

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

10. Oktober 2021 – 28. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B

Lied: GL 543 (Wohl denen, die da wandeln)

Einführung:

In der heutigen 1. Lesung aus dem Buch der Weisheit (Weish 7,7-11) hören wir Salomos Lob der Weisheit, danach als 2. Lesung einige wenige Verse aus dem Hebräerbrief (Hebr 4,12-13) über die Kraft des Gotteswortes und im Evangelium (Mk 10,10-30) dann von einem Mann, der Jesus fragt: was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen.

Und Jesus blickte ihn an, und weil er ihn liebte, sagte er: „Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast und gib es den Armen ...“

Das kann oder will er nicht, der Mann, den Jesus lieb hatte, und er macht sich bedrückt und traurig davon.

Stellen wir uns auf Jesus ein und vertrauen wir, dass er uns nicht bedrücken und traurig machen will.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du Bote der Liebe Gottes. Herr, erbarme dich.

Du rufst uns, dir zu folgen. Christus, erbarme dich.

Du sendest uns, diese Liebe den Menschen zu bezeugen.

Herr, erbarme dich.

Gloria: GL 583, 1

Gebet:

Herr, unser Gott. Junge und alte Menschen, einfache und kluge, erfolgreiche und solche, die sich schwertun – uns alle führst du zusammen als deine Gemeinde. Gib einem jeden von uns von deinem guten heiligen Geist, damit wir dich und uns selbst und einander besser verstehen und vorankommen auf dem Weg, auf den du uns miteinander gestellt hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium ((Mk 10,10-30))

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott, dem Einen. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!

Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Sie aber erschraaken noch mehr und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

Da sagte Petrus zu ihm: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen: Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Gedanken zum Evangelium

Es gab und gibt sie, Menschen, die das wortwörtlich genommen haben, was im heutigen Evangelium steht: Verkaufe alles, was du hast ... Menschen, die diesen Ruf des Herrn wortwörtlich erfüllt haben. Der heilige Benedikt, Franz von Assisi und seine Armutsbewegung, Charles de Foucauld und seine Kleinen Schwestern und Brüder, die unter den Armen und Vergessenen leben, ganz anspruchslos und also ganz frei – und haben die eigentlich das Wichtigste im Leben verpasst, sind das unzufriedene, unglückliche Menschen, halbe Menschen? – Der Ruf Jesu zur radikalen Nachfolge hat viel bewirkt und wirkliche Reformen ausgelöst. – Ein Evangelium also nur für Auserwählte und also nicht für uns hier?

Ich denke, das Evangelium hat uns allen wenigstens zweierlei zu sagen: 1. Ewiges Leben kann sich keiner kaufen. Nicht nur so: das letzte Hemd hat keine Taschen. Wer denkt, er könne sein Leben sichern, indem er Schätze sammelt, irrt sich natürlich und hat auch von Jesus nichts verstanden. Der hat gesagt und vorgelebt: wer sein Leben retten will, wird es verlieren, wer es aber um meinetwillen verliert, der wird es retten (*Mk 8,35*).

Und 2.: Reichtum wird leicht zum Hindernis auf dem Weg ins Reich Gottes. Jedenfalls hat Jesus das so gesehen. Für ihn ist Reichtum eine verführerische Macht: er macht den Menschen selbstsicher, gaukelt ihm vor, ich brauche keinen, bringt Sorgen und nimmt das Herz in Beschlag. Wer reich ist, ist in großer Gefahr, sein Herz ans Geld zu hängen statt an Gott.

Und das ist der Punkt. In Luthers Großem Katechismus lautet die erste Frage: Was heißt, einen Gott haben. Und die Antwort: Woran du dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist dein Gott! Zum Gott wird, worauf man sich verlässt und woran man sein Herz hängt.

Fürbitten

Gott, du bist immer für uns da, immer können wir uns an dich wenden. Wir bitten dich

- Dass die Reichen und Wohlhabenden ihre Verantwortung für die Benachteiligten erkennen und danach handeln

Herr unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns

- Dass die Verzweifelten und Einsamen Menschen finden, die ihnen Halt und Geborgenheit schenken
- Dass die alten und jungen Menschen unserer Gemeinde einander verstehen und achten
- Dass wir uns von den Sorgen um Geld und Besitz nicht beherrschen lassen, sondern frei sind für dich und unseren Nächsten
- Dass unsere Verstorbenen in dir ihren Frieden und die ewige Seligkeit gefunden haben

Gott wir danken dir, dass wir dich um alles bitten können und dass du uns immer hörst. Dir sei Ehre, Dank und Lobpreis jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Lied: GL 458 (Selig seid ihr)

Gebet:

Gott, der Barmherzigkeit und Güte, schon jetzt schenkst du Anteil am Leben deines Sohnes. Bewahre in uns diese Gnade, mache uns Christus immer ähnlicher und vollende unsere Gemeinschaft mit ihm, wenn er wiederkommt, Christus, unser Herr. Amen.

Segen

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und unsere Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Mariengruß: GL 536 (Gegrüßet seist du, Königin)